

Neuer Biketrail auf der Zielgeraden

Mountainbike Grenchen Tourismus und Veloherstellerin BMC realisieren regionale Velostrecke

VON PATRICK FURRER

Er steht mitten im Wald, den Lenker des BMC-Mountainbikes fest im Griff. Vor der Kamera bewegt sich Projektleiter Adriano Lombardo zögerlich, dabei mag er Tempo, ist selbst begeisterter Biker und legt jede Woche zwischen 50 und 100 Kilometer mit Mountainbike oder Rennvelo zurück. «Eine geile Strecke», schwärmt er vom geplanten Biketrail. «Sie bietet fast alles, von einfacheren bis anspruchsvollen Passagen, und hat dabei einen angenehmen mittleren Schwierigkeitsgrad.» Lange hat Lombardo darauf hingearbeitet – jetzt steckt das Gemeinschaftsprojekt von Grenchen Tourismus und Veloherstellerin BMC kurz vor seiner Vollendung.

Start ist oberhalb der Holzerhütte, Richtung Wasserlochweg und Lommiswil, ein grosses Eingangstor wird den Biketrail kennzeichnen. Die Route führt von Grenchen über Romont, Lengnau und wieder zurück. Die Höhenunterschiede sollen rund 200 Meter betragen. Gefahren wird auf bereits bestehenden Wegen, die neu ausgeschildert werden. Läuft alles nach Plan, könnte der Biketrail noch diesen Herbst eröffnet werden.

Kostenpunkt: Rund 10 000 Franken

Die Idee für einen Biketrail ist schon beinahe fünf Jahre alt und am Stammtisch geboren. Die Entwicklung des Konzepts habe länger gedauert als ursprünglich geplant, erklärt Lombardo. «Viele Gespräche und Informationsrunden waren nötig, denn wir wollten, dass die Wünsche möglichst aller Parteien berücksichtigt werden.» Deshalb hat Grenchen Tourismus eine Art interne Vernehmlassung durchgeführt, mit den Waldbenutzern, den Waldbesitzern, Bürgergemeinde und anderem betroffenen Gruppierungen. Nun muss



Die erste anspruchsvollere Stelle des Biketrails – hier präsentiert Projektleiter Adriano Lombardo ein Mountainbike von Sponsorin BMC. FUP

nach die rechtliche Hürde gemeistert werden: Weil das Projekt ausserhalb der normalen Bauzone liegt, ist eine Ausnahmebewilligung zwingend. Entsprechende Eingaben wurden gemacht, die Abklärungen in den Kantonen Solothurn und Bern laufen.

Hauptsponsor des Biketrails ist die Veloherstellerin BMC aus Grenchen, die in letzter Zeit bereits Schlagzeilen mit ihrer neuartigen, vollautomatischen Rahmenfabrik und dem geplanten Velodrom gemacht hat. Bud-

getiert sind rund 10 000 Franken. Die ganze Projektarbeit wurde von Lombardo und dem Tourismus-Team in Fronarbeit geleistet. BMC war von Anfang an mit dabei, wollte ursprünglich auch die Beschilderung selbst übernehmen. Das übernimmt jetzt die gemeinnützige Firma Pro Work. «Es ist toll, dass alle Beteiligten ihren Teil beitragen», freut sich Adriano Lombardo. Denn so sei das Projekt breit abgestützt. Natürlich wird sich Sponsor BMC optisch auf

dem Trail präsentieren – auf der Eingangstafel und speziellen Präsentationsfeldern. Und natürlich im Internet und im Flyer.

Keine Eigenbrötler-Lösung

Rund 40 Schilder sind nötig, damit sich in den Wäldern keiner verfährt. Der Biketrail wird gemeinsam mit SchweizMobil – der Stiftung zur Förderung des Langsamverkehrs – realisiert. Beschildert wird mit den offiziellen bekannten rotgelben Mini-Wegweisern. Die Wegweisung der Routen von SchweizMobil ist in der ganzen

Läuft alles nach Plan, könnte der Biketrail noch diesen Herbst eröffnet werden.

Schweiz einheitlich und basiert auf der Schweizer Norm für die Langsamverkehrs-Signalisation. «So können wir das lokale Angebot als Schlaufe in das bestehende Mountainbike-Netz einbinden und werden dadurch auch auf den Präsentationskanälen von SchweizMobil, etwa im Internet, berücksichtigt», erklärt Adriano Lombardo die Vorteile aus der Zusammenarbeit.

Ein anderer Vorteil ist, dass bei der Holzerhütte genügend Parkplätze vorhanden wären, damit Biker mit ihren Fahrrädern im Auto anreisen können. Wer sich für den Biketrail interessiert und die genaue Route einmal begutachten möchte, kann dies übrigens ab dem 28. Mai. Dann präsentiert sich Grenchen Tourismus an der Mittelländer Ausstellung mit. «Wir sind dort, um aufzuzeigen, wo und womit man in unserer Region «rollen» kann», sagt Adriano Lombardo, «vom Trottinett auf dem Grenchenberg bis zu den Inline-Skates.»

Hinweise

Gewerbe Sprechstunde bei der Präsidentin

Die Präsidentin des Gewerbeverbands Grenchen, Brigitte Gürber, führt eine Sprechstunde für die Anliegen der gewerbetreibenden Mitglieder ein. Neu ist es möglich, persönlich bei der Präsidentin vorzusprechen. Es können Anliegen, Anregungen und Kritik platziert werden: jeweils Donnerstagabend von 18.30 bis 19.30 Uhr im Sitzungszimmer des Restaurants Grenchner Hof, Bahnhofstrasse 6. Die nächsten Daten: (morgen) 12. Mai, 19. Mai, 26. Mai und 9. Juni. (MGT)

Schweiz bewegt Heute wieder Punkte sammeln

Im Duell Grenchen/Bettlach gehen Langenthal müssen weiterhin Punkte gesammelt werden. Heute ist das an folgenden Events möglich: Waldparcours (8.45-11.15 Uhr, Bettlach, Schützenhaus); Postenlauf (14-16 Uhr, Bettlach, Schularaal Büelen); Parcours und «Ernährungstafeln» (14-20 Uhr, Grenchen, Marktplatz); Dorf-OL, Parcours, Power Game und «Ernährungstafeln» (14-20 Uhr, Bettlach, Schularaal Büelen); Fussball 4-bis 8-Jährige (17-18.30 Uhr, Bettlach, Fussballplatz); Fussball 9- und 10-Jährige (17.30-19 Uhr, Bettlach, Fussballplatz); Fussball 11- und 12-Jährige (18-19.30 Uhr, Bettlach Fussballplatz); Geschicklichkeitssparcours mit Hockeystock und Ball (18-20 Uhr, Marktplatz); Wassergymnastik (19-19.45 Uhr, Bettlach, Hallenbad); Wassergymnastik (20- 20.45 Uhr, Bettlach, Hallenbad). (FUP)

FC Wacker Viel Spass am Sponsorenlauf

Morgen Donnerstag findet im Stadion Riedern der Sponsorenlauf des FC Wacker Grenchen statt. Im Vorfeld wurden fleissig Sponsoren gesammelt, um die Teamkassen aufzubessern. Nun gilt es, in zwölf Minuten möglichst viele Runden um das Fussballfeld zu laufen. Die Jüngsten der Wacker-Familie eröffnen den Anlass um 17.30 Uhr. Unterstützung vom Seitenrand ist erwünscht. Die Festwirtschaft mit Grilladen, Hotdogs, Pommes frites und einer grossen Auswahl an Getränken ist ab 17.30 Uhr für jedermann geöffnet. Für musikalische Unterhaltung sorgt der Grenchner DJ Bonsai. (MGT)

Radio «Doppelpunkt»: Italien in Grenchen

Morgen Donnerstag sendet Radio DRS 1 in der Sendung «Doppelpunkt» um 20 Uhr den Beitrag «Italien begann in Grenchen». Vor 175 Jahren haben die radikal-liberalen Grenchner Bürger Giuseppe Mazzini im Bachtelenbad versteckt und kurz darauf eingebürgert, um sie vor der Ausschaffungspolizei zu schützen. Ohne Grenchen würde Italien heute vielleicht nicht seinen 150. Geburtstag feiern können. Der «Doppelpunkt» geht auf Spurensuche und entdeckt dabei ein Stück beinahe vergessene Schweizergeschichte. Zweitsendung: Freitag, 13. Mai, 15 Uhr, DRS 2 (MGT)

Verkehr Mühlestrasse wieder freigeben

Vier Tage vor dem offiziellen Termin konnte gestern die Mühlestrasse wieder für den Verkehr freigeben werden. Ab sofort verkehren die Busse wieder normal. Seit Ende April wurden die alten Gas- und Wasserleitungen saniert. Die Planung sah eine Verkehrssperre bis zum Freitag 13. Mai, vor. (MGT)

Diesmal nur ein Platz auf Podest



Holte Bronze: Tabea Grossenbacher. ZVG

Trampolin Zum 28. Mal führte die Trampolinabteilung des TV Grenchen den Grenchner Cup im Trampolinturnen durch. Rund 200 Turnerinnen und Turner aus der ganzen Schweiz reisten zu diesem

Anlass an. Zwar wurde den Zuschauern ein regelrechtes Spektakel geboten. Leider aber konnten sich die Gastgeber diesmal nur eine einzige Medaille erturnen. Diese holte sich Tabea Grossenbacher.

Bei den Herren konnte sich Cedric Ferrari steigern und holte sich den fünften Schlussrang. Bei den Damen zog Nicole von Känel einen schlechten Tag ein und belegte nach zwei verpatzten Übungen Rang vier.

Auch Tabea Grossenbacher zeigte im Vorkampf zwar Nerven, sie konnte sich im Final aber mit einer neuen, schwierigeren Kür steigern und holte schliesslich Bronze. Weitere Finalplätze gab es im National 5 für Andrea Graf mit Rang sechs und Lisa Walker mit Rang fünf im N3. Luana Taubers zeigte im U10 erneut eine gute Leistung und wurde sechste. Im abschliessenden Synchronturnen konnten sich Martina Küffer und Nicole von Känel das SM-Ticket mit Rang fünf in der Kategorie A sichern. Tabea Grossenbacher und Cédric Jeannerat belegten in der Kategorie B Rang sieben.

Somit haben sich zehn Grenchner Einzelturner sowie zwei Synchronpaare für die Schweizer Meisterschaften in Rütli/ZH qualifiziert. (MGT)

Löwenkreisel statt Löwenkreuzung

Verkehr Die Löwenkreuzung soll einem Kreisel weichen, damit die Unfälle im Zentrum endlich weniger werden. Über den Bau des Kreisels entscheidet der Gemeinderat am Dienstag.

VON PATRICK FURRER

Die Löwenkreuzung ist überlastet, und es herrscht erhöhte Unfallgefahr. Seit die Ampeln vor neun Jahren entfernt worden sind, wurden gemäss Angaben der städtischen Baudirektion 45 Unfälle registriert. Vor drei Jahren kam es auf der Kreuzung zu einem Unfall mit tödlichem Ausgang. Handlungsbedarf besteht – darin sind sich die Stadt und der Kanton als Strassenbesitzer einig. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern des kantonalen Amts für Verkehr und Tiefbau (AVT), der Baudirektion, der Stadtpolizei und eines beauftragten Verkehrsplanerbüros kommt nun zum Schluss, dass die geeignetste Massnahme ein Kreisel wäre. Die Empfehlung geht zurück auf eine überparteiliche Motion aus dem Jahre 2010.

Nachteil für Langsamverkehr

Der Kreisel hätte einen Durchmesser von 20 Metern, die Mittelinsel wäre wegen des Schwerverkehrs überfahrbar. Wermutstropfen: Die Fussgänger müssten ein paar Meter weiter gehen, denn die Fussgängerstreifen würden nach aussen versetzt. Auch für die Velofahrer käme es zu einem Komfortverlust, sie müssten sich häufiger hinter motorisierten Fahrzeugen



Auf der Löwenkreuzung im Zentrum soll ein Kreisel gebaut werden. OM

einreihen. Am nächsten Dienstag wird der Gemeinderat entscheiden, ob ein Kreisel gebaut werden soll. Im Gegensatz zu einer Lichtsignalanlage verspreche ein Kreisel auf allen Zufahrten einen guten Verkehrsfluss und vermöchte sogar noch

Der Kanton und die Stadt würden die Kosten häufig teilen.

eine moderate Verkehrszunahme zu schlucken. Stadtbaumeister Claude Barbey gibt sich auf Anfrage dennoch skeptisch. Ein Kreisel würde 380 000 Franken kosten, «unverhältnismässig teuer», meint er. Zudem glaubt Barbey, würde der Kreisel wieder mehr Verkehr anziehen. Kanton und Stadt würden die Kosten häufig teilen.

Diskussionen endlich abschliessen

Der Gemeinderat wird am Dienstag aber auch über die Kostenbeteiligung für die Sanierung der Schlachthaus-

brücken und der Stützmauern an der Solothurnstrasse befinden. Beides führte in der Vergangenheit zu Diskussionen. Die Solothurn- und die Bielstrasse sollen vom Kanton an die Gemeinde übertragen werde; Grenchen lehnte das bisher ab, da die Stützmauern nicht in einwandfreiem Zustand seien. Die Schlachthausbrücken hat die Gemeinde vor Jahren dem Kanton übertrage; dieser behauptete im Nachhinein, die Brücken hätten Mängel. Bei der Anhebung der Passerelle kam es zum Gerichtsstreit – das soll sich nicht wiederholen. Die vorgeschlagene Kompromisslösung sieht deshalb vor, dass die Stadt statt der ganzen Kosten nur den Gemeindeanteil von 34,34 Prozent an die Schlachthausbrückensanierung zahlt, dafür aber die Sanierung der Stützmauern ganz übernimmt. Diese Kostenverteilung käme für beide Parteien in etwa gleich teuer, erklärt Barbey.